

Erfahrungsbericht Erasmus Uni Trento

Studienfach:	Kognitionswissenschaft
Zeitraum:	WS18/19
Gastuniversität:	Università degli Studi Trento
Stadt:	Trento(Trient) und Rovereto
Land:	Italien

Allgemein

Die Universität Trento ist eine der besten Universitäten Italiens. Sie befindet sich in Trento in der autonomen Provinz Trentino, die mit der autonomen Provinz Südtirol (it. Alto Adige) die Region Trentino-Südtirol bildet. Über die Brennerautobahn ist das Trentino gut von Österreich zu erreichen. Die Uni ist über das Trienter Stadtgebiet verteilt: Geisteswissenschaften sind in der Innenstadt, Natur- und Ingenieurwissenschaften sind im modernen Campus Povo auf dem Berg, Psychologie und Kognitionswissenschaft ist in der kleinen, aber schönen Nachbarstadt Rovereto.

Die Provinz ist wirtschaftlich gut aufgestellt und kann durch den historisch bedingten Autonomiestatus ihre Steuereinnahmen behalten. Infrastruktur, die Universität und Kultur werden stark bezuschusst. Den wahren Reiz macht allerdings die Landschaft aus: Die schroffen Felswände, grünen Hänge, große Skigebiete und schönen Seen waren die Highlights meines Aufenthalts. Das Wetter war meistens sehr sonnig und mild bei Plusgraden, es hat nur einmal geschneit. Im September ist noch T-Shirt-Wetter! Kurze Hosen nicht vergessen.

Italien ist ein sehr interessantes Land. Im Norden spricht man einen anderen Dialekt als im Süden, Umgangsformen sind quasi wie in Deutschland und Österreich, die Architektur stammt oft noch aus österreichischer Zeit. Im Süden dagegen sind die Leute „italienischer“, herzlicher und gestikulieren mehr. An der Uni trifft man Studenten aus dem ganzen Land, vor allem in seltenen Studiengängen wie Kognitionspsychologie.

Vorbereitung

Nach der Bewerbung in Tübingen musste ich das **Learning Agreement** ausfüllen, also meine Kurse wählen. Das International Office in Trento war sehr hilfreich und schickte alle möglichen Informationen: Listen von englischsprachigen Kursen, Vorlesungszeiträume (die je nach Fakultät variieren) und beantwortet Fragen gut. Die Kurse waren noch nicht alle in das online-System eingelegt, aber dort findet man auch längere Beschreibungen. Eine Richtlinie der Uni Trento ist, dass 60% der ECTS-Punkte (außer Sprachkurs) an einer Fakultät absolviert werden müssen, diese wird dann als empfangende Fakultät eingetragen. Bei mir war das das CiMeC (Center for Mind-Brain-Research) in Rovereto.

Die **Zimmersuche** ist ein bisschen anders als in Deutschland. Nicht alle Vermieter bieten Zimmer für nur ein halbes Jahr an. Es ist sehr verbreitet, sich ein Zimmer mit einem Mitbewohner zu teilen, um Kosten zu sparen. Allerdings gibt es auch Einzelzimmer. Das Studentenwerk (Opera Universitaria) stellt gute Wohnheimplätze in Trento und Rovereto, auf die man als Erasmusstudent auch gute Chancen hat. Auf dem privaten Wohnungsmarkt hat man es hin und wieder mit Vermittlungsagenturen (Agenzia) zu tun, die bei Vertragsabschluss eine Vermittlungsgebühr verlangen. Die sind zwar in der Regel seriös, aber eben nicht umsonst. Wenn man partout kein Zimmer findet, hilft auch das Mobility Office, mir konnte so doch noch ein Wohnheimplatz vermittelt werden.

Nützliche Links findet man hier: <https://international.unitn.it/incoming/accommodation>

Es empfiehlt sich, im Voraus schon zu recherchieren und zu planen, ob und was man in Italien noch anschauen will.

Es gab ein Willkommenstreffen für alle Erasmusstudenten in Rovereto, wo man Informationen zu medizinischer Versorgung und zum Studium und die italienische Steuernummer (Codice Fiscale) bekam, die man zum Beispiel für den Mietvertrag braucht.

Für ein halbes Jahr lohnt es sich nicht, einen neuen Handyvertrag abzuschließen. Man kann einfach den deutschen Vertrag benutzen. Auch ein italienisches Konto braucht man dank der EU nicht. Ich kann mit meiner Visa-Karte gratis Geld abheben und ganz normal mit Visa und EC bezahlen.

Interessant ist, dass man **kein Trinkgeld** gibt, zumindest wird es nicht erwartet.

Anreise

Trento und Rovereto sind gut angebunden, ich bin mit dem Flixbus angereist und später mit dem eigenen Auto. Es fährt auch ein EC von München. Die nächsten Flughäfen sind Verona und Bergamo. Ein eigenes Auto ist sehr praktisch, wenn man zum Wandern, Klettern oder Skifahren in die Berge will.

Das **Semesterticket** (Libera Circolazione) kostet 50€ und gilt in der gesamten Provinz Trentino (aber nicht in Südtirol) für den Regionalverkehr und auch für die Seilbahn in Trento. Damit kommt man z.B. bis zum Gardasee. Wie man das bekommt, wird hier erklärt:

<http://infostudenti.unitn.it/en/%E2%80%9Cfree-circulation%E2%80%9D-yearly-pass-town-and-out-town-public-transport-ay-2018-19>

Studium

Das Studium ist nicht sehr anders als in Tübingen. Ich habe vor allem Vorlesungen aus dem internationalen Masterstudiengang Cognitive Science am CiMeC in Rovereto belegt. Kommilitonen kommen aus der ganzen Welt, zum Beispiel aus den USA, Russland, Taiwan oder dem Iran. Am CiMeC selbst wird hochkarätige kognitionswissenschaftliche Forschung betrieben, zum Beispiel in Tierkognition und Neurowissenschaften. In Trento gibt es gute Machine-Learning-Forschung und auch mehrere Unternehmen, die sich mit Natural Language Processing befassen.

Dort waren die Gruppen relativ klein und somit bestand guter Kontakt zu den Dozenten. Die Vorlesungen waren ziemlich interaktiv mit Projekten und Präsentationen, was meistens auch vorher kommuniziert wurde. Prüfungen sind in Italien oft öffentlich und mündlich, womit manche gut klarkommen und andere gar nicht. Da sitzen dann alle Kommilitonen mit im Raum und schauen zu, wie man ausgefragt wird.

Der universitäre **Gratis-Sprachkurs** findet in Trento im CLA (Centro Linguistico dall'Ateneo) statt. Es lohnt sich auf jeden Fall, den zweiwöchigen Intensivkurs vor Vorlesungsbeginn zu belegen! Wer sprachbegabt ist und/oder schon Vorkenntnisse in Französisch, Spanisch, Latein mitbringt, kann guten Gewissens den Italienischkurs für False Beginners belegen. Italienisch ist eine sehr schöne Sprache, die Anfänge sind nicht sehr schwer und die Grammatik wird erst später komplex. Den Alltag im Restaurant, Geschäft oder Supermarkt kann man auf Italienisch bewältigen und man versteht auch Texte relativ schnell relativ gut.

Freizeit

Absolute Empfehlung bei gutem Wetter ist die Natur! Wanderungen sind zum Teil mit ÖPNV erreichbar, zum Beispiel https://www.visittrentino.info/de/tour/rundwanderung-der-tre-cime-del-bondone_1510347. Ein Auto ist trotzdem praktisch.

Das Sport- und Alpinklettermekka Arco ist nicht weit entfernt und auch mit dem Bus zu erreichen.

Mit der **UniSport-Karte (20€)** kann man in die Sportanlagen in Trento, bei Kursen teilnehmen, man bekommt Rabatt in Schwimmbädern und Skigebieten der Region.

In Rovereto war ich oft in der sehr schönen Boulderhalle block3, in Trento gibt es die große Kletterhalle SanbàPolis.

Am ersten Sonntag jedes Monats sind alle Museen und Burgen gratis, dann lohnt sich besonders der Besuch des MART (Museum für Moderne Kunst in Rovereto) und des Muse (Wissenschaftsmuseum in Trento).

Musikveranstaltungen und Konzerte findet man über Facebook oder Flyer in der Uni. Ich war bei ein paar Band-Konzerten im Jugendzentrum SmartLab in Rovereto, aber auch im MART. Jedes Jahr im September wird das Poplar-Festival in Trento organisiert, wo umsonst&draußen auch bekanntere italienische Künstler auftreten. Die Società filarmonica organisiert klassische Konzerte in Rovereto.

Feiern kann man in Rovereto und Trento selten, dafür gibt es eine große Auswahl an guten Bars mit einer starken Aperitivo-Kultur, manchmal auch mit gratis-Buffer. WG-Partys gibt es aber durchaus.

Der Erasmusverein ESN (Erasmus Student Network) organisiert Events und Reisen für die Erasmus-Studenten, eine Mitgliedschaft lohnt sich auch für alle möglichen Discounts (zum Beispiel bei RyanAir und Flixbus).

Am CiMeC werden viele Gemeinschaftsveranstaltungen organisiert, allen voran die wöchentlichen CiMeC Drinks, wo PhDs und Studenten zusammen eine Bar aufsuchen. Auch sehr gut waren die Christmas Talent-Show und die Pub Crawls.

Wer ein Erasmussemester macht, sollte reisen! Es lohnen sich Ausflüge nach Innsbruck, Bologna, Mailand, Genua, Florenz, Rom, in die Toskana... Entweder mit eigenem Auto, Flixbus/Bahn, oder im organisierten, kostengünstigen ESN-Trip.

Auf jeden Fall ergeben sich Freizeitmöglichkeiten nicht unbedingt von allein, sondern ich musste aktiv auch welche initiieren.

Kulinarisch findet man alles mögliche: Asiatische Küche, vegetarische Restaurants, traditionell italienische Küche, Trentiner Spezialitäten, Pizza, Focaccia oder Döner zum Mitnehmen. Kocht man selbst, findet man im Supermarkt vor allem italienische Produkte, wer Sojasprossen, Masala und Kokosmilch sucht, findet diese im Asia-Laden.

Trento/Rovereto?

Jeder Bereich der Uni außer der Psychologie ist in Trento. Das Studentenwerk-Büro, die Sprachkurse, die große Bibliothek, der UniSport-Schalter, das ESN-Büro. Ich war auf jeden Fall mehrmals pro Woche dort.

Weil ich die meisten Kurse in Rovereto belegt hatte, habe ich mich für ein Zimmer in Rovereto entschieden. Man kann relativ gut zwischen den Städten pendeln, es fahren 2 Regionalzüge pro

Stunde, die jeweils ca 15 Minuten brauchen. Trotzdem brauchte ich für den Weg zu meiner Big-Data-Vorlesung in Povo immer eine Stunde.

In Rovereto wohnen nur Psychologen und Kognis, alle anderen wohnen in Trento. Dadurch ist in Rovereto nicht jeden Abend etwas los. Wir hatten aber hin und wieder Hauspartys und Kochtreffen.

Die meisten anderen Erasmusstudenten wohnen auch in Trento, viele in der Wohnheimsiedlung San Bartalameo. Will man abends nach Trento, muss man dort übernachten, weil der letzte Zug nach Rovereto um 21:30 fährt. Es finden sich aber immer Leute, die gerne eine Couch anbieten.

Morgens zwischen 10 Uhr und 12:30 fahren keine Züge, was sehr nervig sein kann, aber auch kein Weltuntergang ist.

Fazit:

Erasmus an der Uni Trento ist weniger ein Feier-Erasmus als ein Natur-, Land- und Leute-Erasmus. Studieren, reisen und leben kann man hier gut. Die studentische Kultur ist nicht so stark wie in Tübingen. Die Landschaft ist atemberaubend und ich werde sie vermissen!

Insgesamt war mein Erasmus-Aufenthalt eine positive Erfahrung, auch wenn ich am Anfang etwas Eingewöhnungszeit gebraucht habe, um mir einen strukturierten Alltag aufzubauen.

Zum Abschluss noch ein paar Bilder: (Brenta-Dolomiten, Aussicht bei Trento, Lago di Caldonazzo, Museum für Moderne Kunst MART Rovereto)

